

Zu den folgenden Untersuchungen bemerke ich, dass Citate nur dort gesetzt wurden, wo sie bei dem bekannten Stoffe nöthig erschienen. Die Literatur findet sich gesammelt bei Wattenbach, *Geschichtsquellen* (5. Aufl.) II, S. 87, woneben die betreffenden Abschnitte bei Giesebrecht zu vergleichen sind.

I. Die Wahl Gregors VII.

Die Quellen für die Erhebung Gregors¹ zerfallen in drei Gruppen: in solche, die günstig für den Papst lauten, in ungünstige Angaben und solche, die sich zwischen beiden halten. Erstere bestehen vornehmlich aus den Wahlbriefen des Papstes, aus dem Wahlprotokoll und aus Bonizo; die feindlichen sind in dem Beschlusse der Wormser Synode, dem Brixener Dekret, in Benzo und in Worten des Gegenpapstes Clemens III. enthalten; ziemlich vermittelnd stehen Lambert und Wido da. Von diesen sind die günstig lautenden Berichte doppelt bevorzugt; sie sind, wenigstens in den Briefen, gleichzeitig und an Ort und Stelle geschrieben, sie enthalten genaue Erzählung, während die gegnerischen später sind und sich mehr in allgemeinen Ausdrücken bewegen. Somit erweisen sich die günstigen schon äusserlich gegen die ungünstigen im Vortheile.

Als Grundlage für den Sachverhalt haben die Briefe Gregors zu gelten. Ihnen zufolge tritt dieser alsbald seit Alexanders Tod in den Vordergrund: nach stattgehabter Berathung verordnet er ein dreitägiges Fasten, worauf die Wahl erfolgen soll. Als man aber den Leichnam Alexanders im Lateran beisetzen will, bricht ein Tumult los, Hildebrand wird gewaltsam, ohne zu Wort kommen zu können, zum Papste erhoben. Ueber das Ganze ist der Schimmer göttlicher Fügung gebreitet.

In einem gleichzeitigen Briefe an einen wohl unterrichteten nahestehenden Mann konnte Gregor nicht wohl direkt Falsches berichten, es lag aber in seinem Interesse, so günstig wie möglich darzustellen, Unliebsames wegzulassen.

1) Vgl. die fleissige Dissertation von G. Ruppel, *Die Wahl Papst Gregors VII.* Jena 1876.